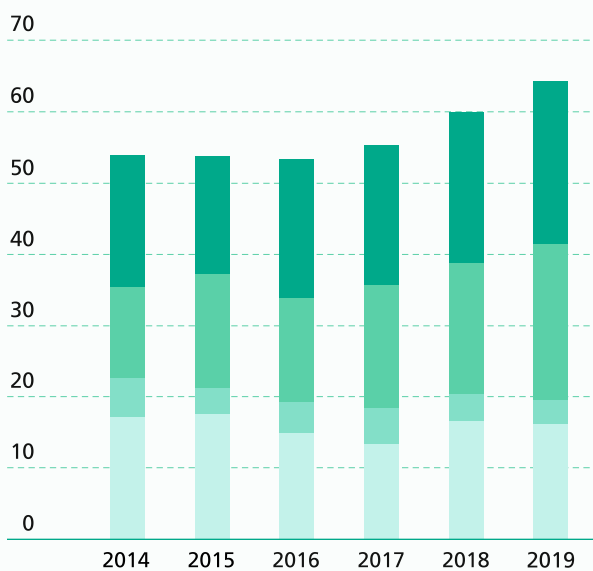


DAS FRAUNHOFER IKTS IN ZAHLEN

DAS FRAUNHOFER IKTS IM PROFIL

Entwicklung des Gesamthaushalts des Fraunhofer IKTS (in Millionen Euro) in den Haushaltsjahren 2014 bis 2019

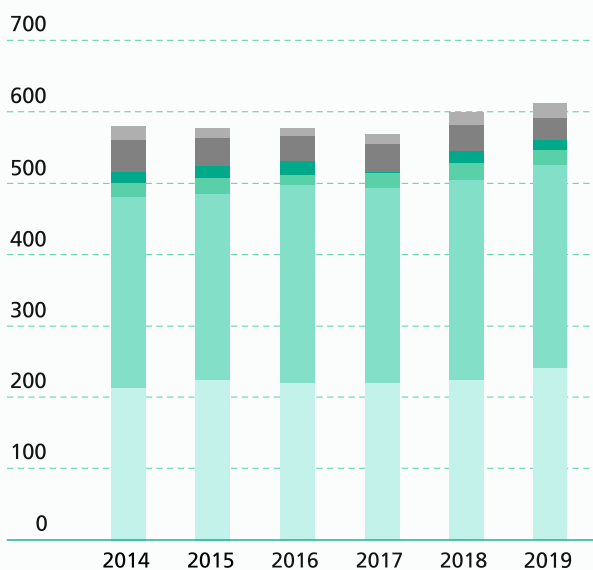


	2014	2015	2016	2017	2018	2019
■	18,6	16,3	19,6	19,6	21,2	22,9
■	12,9	16,4	14,8	17,3	18,4	21,8
■	5,5	3,6	4,4	5,1	3,8	3,5
■	17,2	17,8	14,8	13,5	16,6	16,1
=	54,2	54,1	53,6	55,5	60,0	64,3

- Wirtschaftsertrag
- Bund/Länder
- EU/Sonstige Erträge
- Institutionelle Förderung

Entwicklung des Personalbestands des Fraunhofer IKTS

Mitarbeiterzahl 2014 bis 2019, Vollzeitstellenäquivalente Personalstruktur zum 31.12. des jeweiligen Jahres



	2014	2015	2016	2017	2018	2019
■	19	15	11	14	18	20
■	44	38	36	40	36	32
■	16	18	19	1	16	13
■	20	21	15	21	25	22
■	267	260	276	273	280	284
■	214	223	220	220	224	241
=	580	575	577	569	599	612

- Auszubildende
- Studentische Hilfskräfte, Praktikanten, Diplomanden
- Mitarbeiter mit Zeit- und Werksverträgen sowie Nebentätigkeit
- Doktoranden
- Graduierte und technische Mitarbeiter
- Wissenschaftliche Mitarbeiter



Haushalt und Erträge

Der Gesamthaushalt übersteigt mit einem Volumen von 64,3 Mio. Euro das Niveau des Vorjahres um 4,2 Mio. Euro. Dabei wurden 6,1 Mio. Euro in die Ausstattung investiert. Insgesamt wurden 48,2 Mio. Euro an externen Erträgen erworben, davon 22,9 Mio. Euro direkt von der Industrie. Mit 3,7 Mio. Euro sind damit Unternehmen aus Sachsen und Thüringen beteiligt.

Industrieprojekte im Wert von 6,4 Mio. Euro wurden aus dem Ausland beauftragt. Schwerpunkte liegen hier 2019 in China, Österreich und den USA, die gemeinsam etwa die Hälfte des Auslandsindustrienertrags ausmachen. Derzeit sind nur 2 % der Erträge unter dem Einfluss des Brexit zu bewerten. Erfreulicherweise ist die Finanzierung von Projekten mit Landesförderung sowohl in Thüringen (0,8 Mio. Euro) als auch in Sachsen (3,6 Mio. Euro) angestiegen. Insgesamt fördern die verschiedenen Bundesländer Projekte in einem Umfang von 5,2 Mio. Euro. Der Anteil des EU-Projektvolumens ist mit 1,6 Mio. Euro hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Hier werden die Akquisitionsmaßnahmen 2020 verstärkt. Insbesondere durch die Anbindung des Standorts Forchheim werden sich 2020 hier andere Konstellationen ergeben. Notwendige verwaltungstechnische Anpassungen erhöhen den organisatorischen Aufwand. Eine bleibende Herausforderung ist die unterschiedliche Kostenrechnung der verschiedenen Fördermittelgeber. Hieraus entstehen Unsicherheiten bei der Bestimmung abrechenbarer Kosten und damit bei der Finanzplanung. Die Dezentralisierung von Verwaltungsaufgaben in Verbindung mit der Fraunhofer-weiten Einführung des ERP-Systems SAP stellen 2020 hohe Anforderungen, die 2019 sehr gut vorbereitet werden konnten.

An allen Standorten erfolgt der Ausbau der Gebäude und Infrastruktur durch verschiedene Baumaßnahmen, die mit erheblichen Mitteln von den Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie dem Land Niedersachsen gefördert werden.

Personalentwicklung

Insgesamt werden an den drei Standorten 754 Mitarbeitende beschäftigt. Durch die familienfreundliche Ausrichtung werden die Wünsche vieler junger Mütter und Väter nach Teilzeitarbeit erfüllt. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die verschiedenen Gruppen in der Grafik als Vollzeitäquivalente dargestellt. Die Zahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist um 18 Stellen auf 241 gestiegen. Weiterhin erfolgen die Dissertationen sowohl im Rahmen von schwerpunktmäßig ausgerichteten Doktoranden-Anstellungsverhältnissen als auch im Rahmen von projektbezogenen Tätigkeiten mit hoher Industrienähe. Erfreulicherweise ist die Anzahl der Auszubildenden um weitere zwei auf nunmehr 20 Stellen gewachsen. Erstmals bildet das Fraunhofer IKTS auch im Bereich IT aus.

Ein Schwerpunkt der Personalarbeit ist die Personalentwicklungsplanung. Die systematische Förderung der Mitarbeitenden und die dafür notwendige Schaffung von Entwicklungsplänen und Weiterbildungskonzepten sind ein wesentliches Ziel der Institutsleitung. Persönliche Karriereziele sollen konsequent gefördert werden. Der Arbeitgeber Fraunhofer IKTS ist im Markt bisher gut positioniert.

Erweiterung der Infrastruktur

Aufgrund des erheblichen Wachstums in nahezu allen Bereichen wurden an den beiden Standorten in Dresden mehr als eine Mio. Euro in den Ausbau investiert. Neben aufwendigen sicherheitstechnischen Umbauten im Hinblick auf Brandschutz-

1 Die Institutsleitung des IKTS, v.l.n.r.: Prof. Ingolf Voigt, Dr. Christian Wunderlich, Prof. Alexander Michaelis, Dr. Michael Zins und Prof. Michael Stelter.

maßnahmen, wurde die Laborfläche erweitert. Alleine am Standort Dresden-Klotsche sind so Zusatzflächen von 330 m² entstanden. Weitere 220 m² wurden dort für die Arbeitsgruppe »Technische Elektrolyse und Geothermie« angemietet. Durch die Zusammenfassung der unterschiedlichen Additiven Fertigungsverfahren entsteht in Dresden-Gruna ein einmaliges Demonstrationslabor mit unterschiedlichen Technologien. Für Hersteller und Anwender sind damit die Möglichkeiten gegeben, Prototypen in Oxid- und Nichtoxidkeramiken herstellen zu lassen und anwendungsnah zu prüfen. Die Präsentation neuer Verfahrenstechnik ist im Herbst 2020 geplant.

Am Standort Hermsdorf wurde der Aufbau des Pilotierungszentrums für Pulversynthese und Extrusion begonnen. Die Fertigstellung wird in der zweiten Jahreshälfte 2020 erfolgen. Die Maschinen und Anlagen im Pilotierungszentrum werden technologisch so ausgerüstet sein, dass eine digitale Produktion von keramischen Komponenten möglich wird. Unter anderem werden Maschinen zur Formgebung mit neuester Sensortechnik ausgestattet, die einen Einblick in Prozessdetails gewährt, der bisher nicht möglich war. Zudem werden Konzepte entwickelt, wie Sensordaten in Echtzeit zu einer kontinuierlichen Qualitätsüberwachung und Prozesssteuerung zusammengeführt werden können. Das Gebäude bietet maßgeschneiderte technische Lösungen für die Trennung verschiedener Materialien, für Absaugung und Entstaubung sowie für die Abwasseraufbereitung. Auf 583 m² entstehen zwei hochmoderne Labore, sechs Technika sowie Büros und Lagerflächen.